

schlag unterbreitet worden. Im übrigen ist noch festzustellen, daß es für Deutschland Verhandlungen auf der Grundlage des angeblichen Henderson-Planes überhaupt nicht geben kann.

Englische Abgabe

„Times“ bezeichnet die Verpflichtungen von Cocarno als das Neueste.

— London, 1. Oktober.

Offenbar auf Anregung amtlicher Stellen wenden sich die englischen Zeitungen gegen neue Sicherheitswünsche Frankreichs. So bezeichnet „Times“ es als lächerlich, wenn Frankreich etwa glauben sollte, England für die Übernahme neuer Verpflichtungen gewinnen zu können. Die Verpflichtungen von Cocarno seien das Neueste, was England tragen könne. Jedes weitere Hinfertigwerden in unbekannten, unvorstellbaren Umständen würde im britischen Augenblick vom Parlament und vom Volk abgelehnt werden.

Flaggenhissung am 2. Oktober

— Berlin, 1. Oktober.

Wie vom Reichsinnenministerium mitgeteilt wird, haben am 2. Oktober, dem 85. Geburtstag des Reichspräsidenten, alle Behörden und Dienststellen der Reichsverwaltung zu flaggen. Bei den Landesbehörden ist bekanntlich ebenfalls die Beflaggung der Dienstgebäude angeordnet worden. Das preussische Staatsministerium hat dementsprechend angeordnet, daß sämtliche staatlichen und kommunalen Dienstgebäude, die Gebäude der übrigen Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie die Gebäude der öffentlichen Schulen am 2. Oktober zu beflaggen sind.

13000 Neueinstellungen

— Berlin, 1. Oktober.

Amtlich wird mitgeteilt: Nach den Meldungen, die dem Reichsarbeitsministerium von seinen Schlichtern bis zum 29. September zugegangen, konnten in Anwendung der Verordnung rund 13000 Arbeitslose in Dienst und Arbeit treten. Wieviele wegen des betrieblichen Kleinriegs in Form von wilden Streiks oder wegen der Drohung mit einem solchen Streik nicht eingestellt werden konnten oder gar wieder ausscheiden mußten, steht nicht fest. Es haben auch noch nicht alle Schlichter die geforderten Meldungen gemacht.

Die Reichsregierung gibt ihren Wirtschaftsplan an, die — nur für die Übergangszeit bestimmte — Verordnung nicht preis. Sie erwartet einen Abbau der Arbeitslosigkeit und einen Aufbau der Belegschaften. Die Hauptaufgabe in einem Teil der Betriebe, daß die Gewerkschaften aller Richtungen die Streiks für berechtigt halten, daß sich als unrichtig erweisen. Es ist anzunehmen, daß der gewaltsame Widerstand gegen Grund und Zweck der Verordnung an dem Verständniswillen der Betriebe und ihrer Belegschaften scheitern wird.

Jedenfalls steht die Reichsregierung nach wie vor auf dem Standpunkt, daß in der Anwendung der Verordnung durch den Arbeitgeber eine Verletzung weder des Arbeitsvertrags noch des Tarifvertrags gefunden werden kann, und daß etwaige gewaltsame Gegenmaßnahmen einer Tarifpartei deshalb eine Verletzung der tariflichen Friedenspflicht darstellt. Vom 1. Oktober an kann für die Einstellung von Arbeitslosen auch die Anwartschaft auf die Befähigungsprämie in Form von Steuerzuschüssen erworben werden. Von dem Zulagenverfahren aller Maßnahmen erwartet die Reichsregierung eine Verbesserung des Arbeitsmarktes; sie weiß, wenn die Erwartung sich erfüllt, die Unterfertigungs-lage in der Arbeitslosenhilfe für die rauhe Jahreszeit erhöhen.

Verordnung über Bürgersteuer

— Berlin, 1. Oktober.

Die neue Regelung der Bürgersteuer auf Grund der Notverordnung wird veröffentlicht. Danach sind für die Steuerpflicht die Verhältnisse des Steuerabstellers vom 10. Oktober 1932 maßgebend. Der Kreis der Steuerpflichtigen wird eingeschränkt. So darf Bürgersteuer u. a. nicht erhoben werden von Personen, die vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, von Arbeitslosen und Rentnern.

Der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN
UNTERSCHUTZT DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(49. Fortsetzung.)

Ganz leise kam ihre Antwort: „Man kann noch ärmer als ein Bettler sein, Rainer, wenn man alles verloren hat.“ Der Mann antwortete nicht mehr. Mit brennenden Augen starrte er in den Frühling hinaus und sah dem Fluge der Meisen zu, ohne einen Gedanken zu haben. Sinnlos erschien ihm in diesem Augenblick das Dasein. Eine grenzenlose Verzweiflung lähmte alles in ihm. Nach Sekunden, die lang waren wie Ewigkeiten, wandte er sich um. Seine Augen lüchelten die geliebte Frau. Er sah, daß er allein war. Ingrid hatte ihn verlassen.

Age sah Frau Ingrid gehen. Sie fühlte noch den Blick der Frau, in dem eine große, schwere Frage lag. Ihr Herz schlug beständig. Eine Stimme sprach ihr: „Deht... jetzt erst hat sie ihn verlassen für immer.“ Sie wollte zu dem Manne gehen, aber eine Scheu hielt sie davon ab. Sie stand an der Tür und wartete. Ganz still war es in Rainers Zimmer. Bald aber drückte sie die Klinke leise nieder. Rainer lag zusammengesunken am Flügel und bemerkte sie nicht.

Sie stand und wartete und hielt den Atem an. Ein schwerer Ton erklang, ein Afford folgte. „Der du von dem Himmel bist, Alles Leid auf Erden stillst, Dem, der doppelt elend ist, Doppelt mit Entzücken füllst, Ach, ich bin des Wanderns müde...“

Das Spiel bricht ab, der leise Sang, erfüllt von allem Weh der Welt, verstummt. Sie steht, wie der Mann das Haupt in die Hände birgt.

Der Landesrat der Bürgersteuer muß für Personen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 4500 RM. mindestens 6 RM. betragen. Eine weitere Staffelung ist wie folgt vorgesehen: Einkommen bis 6000 RM. 9 RM., bis 8000 RM. 12 RM., bis 12000 RM. 18 RM., bis 16000 RM. 24 RM. Bei einem jährlichen Einkommen von mehr als 500 000 RM. muß mindestens 2000 RM. Bürgersteuer gezahlt werden. Für die Gemeindefürsorge der Höhe der Bürgersteuer nach den Einkünften aus der Gemeindegewinnsteuer und der Gemeindegewinnsteuer. Ein Gemeindebeschluss, der einen höheren Satz als 200 Prozent des Landesbetrags festlegt, muß von der Landesregierung bestätigt werden. Die Landesregierung bestimmt auch, in welcher Weise in den Gemeinden die Höhe der Gemeindegewinnsteuer und der Gemeindegewinnsteuer zu ermitteln ist.

Verminderung der Ministerien?

— Berlin, 1. Oktober.

Wie von amtlicher preussischer Seite betont wird, soll Hand in Hand mit den übrigen Maßnahmen auch eine Reform der Zentralinstanz erfolgen. Reformmöglichkeiten in der Zentralinstanz, d. h. bei den Ministerien, sind bereits seit einiger Zeit Gegenstand eingehender Prüfung durch die zuständigen Stellen. Bestimmte Ergebnisse habe diese Prüfung bisher jedoch noch nicht gezeigt.

Wie verlautet, ist im preussischen Wohlfahrtsministerium, im preussischen Landwirtschafts- und im preussischen Handelsministerium sämtliche Staatsangestellten zum 1. April nächsten Jahres gekündigt worden. Man nimmt an, daß diese Maßnahme mit der geplanten Verwaltungsreform zusammenhängt.

Reine Gemeindevahlen

Staatsrat erhebt mit 74 gegen 6 Stimmen Einspruch gegen den Landtagsbeschluss.

— Berlin, 30. September.

Der preussische Staatsrat hat mit 74 gegen 6 kommunalistischen Stimmen gegen die vom Landtag beschlossene Vorverlegung der Gemeindevahlen auf den 6. November Einspruch erhoben. Damit ist die Vorverlegung der Gemeindevahlen gescheitert.

An sich könnte der Landtag den Einspruch des Staatsrats nimmermehr dadurch unwirksam machen, daß er erneut die Vorverlegung der Gemeindevahlen beschließt. Dazu wäre aber eine Zweidrittelmehrheit erforderlich. Da im Landtag jedoch nur die Nationalsozialisten und die Kommunisten für die Vorverlegung der Gemeindevahlen eintreten, nimmt man an, daß sich der Landtag mit der Vorlage überhaupt nicht mehr beschäftigen wird.

Bei der Abstimmung im Staatsrat trat mit der Fraktion der Arbeitsgemeinschaft aus Reichsinnenminister von Gans für den Einspruch ein. Die Nationalsozialisten sind bisher im preussischen Staatsrat nicht vertreten. Die nächste Sitzung des Staatsrats findet am 18. Oktober statt.

Die Neugliederung der Landkreise

— Berlin, 1. Oktober.

Die Verordnung über die Neugliederung der Landkreise tritt am 1. Oktober 1932 in Kraft. Wie amtlich mitgeteilt wird, haben die preussischen Minister des Innern und der Finanzen in einem gemeinsamen Rundschreiben sämtliche beteiligten Behörden zur Pflicht gemacht, daß die Ueberleitung in den neuen Zustand sich möglichst schnell und reibungslos vollzieht. Ansonsten sind folgende Maßnahmen zu treffen: 1. Neuaufgrenzung der von der Neugliederung betroffenen Kreise und Amtsbezirke, 2. Bildung der kommunalistischen Kreisverbände in den neu abgegrenzten Kreisen, 3. Neuregelung des Polizei-Verordnungsrechts, 4. Vorbereitung der Auseinandersetzung, 5. Einstellung der Verwaltung in personeller und sachlicher Beziehung auf die Bedürfnisse der neu abgegrenzten Gebietskörperschaft, 6. Umrechnung der auf die von der Neugliederung betroffenen Provinzen und Landkreise entfallenden Ueberweisungssteuern.

Neue Verfügung gegen Dr. Goebbels

— Berlin, 1. Oktober.

Nach dem Verlag Scherl hat nunmehr auch der Verein Deutscher Zeitungsverleger eine einstweilige Verfügung

Er meint: Sie hat noch nie im Leben einen Mann meinen sehen. Sie hält den Atem an. Jeder Laut dünkt ihr Entweihung. „Meine... Kinder!“ stöhnt der Mann auf wie ein weidmüdes Tier. Mutter tritt sie hinter ihn. Nur Güte, Erbarmen und Mütterlichkeit ist in ihr, jedes irdische Begehren ist wie ausgelöscht. „Du Rainer!“ sagt sie leise und mit mütterlicher Gebärde, und in Zärtlichkeit fährt ihre Hand über sein braunes Haar. Ganz still liegt Rainer. Dann blüht er auf. „Age... Sie?“ „Sie ist von Ihnen gegangen, Rainer?“ „Ja! Jetzt ist alles aus.“ „Rainer, Sie müssen stark sein! Um Ihrer großen Kunst willen.“ „Um meiner Kunst willen!“ entgegnet der Mann bitter. „Age... Sie hat mich mein Glück genommen, hat mich zum Bettler gemacht. Ich will kein Künstler mehr sein! Wäre ich doch nur ein ganz kleiner Mensch in der Stille geblieben!“ „Kunst ist göttlich, Rainer. Sie nimmt den ganzen Menschen, sie will, daß wir opfern. Schicksal ist es! Wenige begnügen sich damit.“ „Sie ist eine Last, die mich zu erdrücken droht, Age! Wenn ich denke... als wir schafften.“ „Was es nicht herrlich, Rainer?“ „Ja... und nehm! Erst war es mir Freude, dann aber wurde es Qual! Ich kann ja nicht spielen, es ist eine Macht da, die mich zum Erleben zwingt. Als die Arbeit zu Ende war, da war in mir alles so leer, so ausgepumpt, ich war nicht ich mehr! Ich mußte kämpfen, daß ich mich wieder fand.“

„Rainer, Sie müssen Geduld haben! Sie werden sich durchkämpfen! Sie dürfen Ihre Kunst nicht aufgeben. Denken Sie an die vielen, die mit heißen Herzen das Erlebnis schauen und hören. Kunst ist Gottesdienst.“ Rainer antwortete nicht. Seine Augen baten: Laß mich allein! Das Mädchen verstand ihn und verließ ganz still das Zimmer.

Seetiger sah seine Tochter an, als er am Abendbrotstisch saß. „Wo ist Rainer?“ „In meinem Zimmer, Papa. Du mußt ihn heute entschuldigen.“ „Ist er krank?“ „Nein... nur sein Herz. Frau Ingrid war da.“ „Und? Seetiger war auf äußerste gespannt.“ „Jetzt erst hat sie ihn verlassen für immer.“ Seetiger legte Messer und Gabel hin. Der Bissen quoll ihm im Munde. „Daß das eine Frau vermag, Age!“ sagte er zornig. „Es ist schwer, hier zu verstehen, Vater. Man muß in die tiefsten Gründe einer Frauenseele tauchen, um den Schlüssel zu ihrem Handeln zu verstehen.“ „Verstehst du es, Age?“ „Ich glaube ja, Vater. Sie hat ihn zu sehr geliebt und kann nicht verwunden, daß er sich mit seiner Kunst abgeben hat.“

Seetiger schüttelte den weissen Kopf. „Age, das verstehst du nicht! Ist denn eine Frau mit liebendes Weib? Muß sie dem Manne nicht zugleich Mutter und Freundin sein? Glaube mir, Age, wenn wir die Mutter eine Frau an uns setzen, dann soll sie uns immer die Mutter bedeuten. Nichts ist dem Manne tödlicher, als wenn ihn eine Frau mütterlich umgibt. Die Mütterlichkeit lähmt alles Eigenwillen der Liebe, die Mütterlichkeit läßt alles überwinden! Und Frau Ingrid kann nicht überwinden! Sie einmal um der Kinder willen? Age, das ist schrecklich!“

„Vater“, bat sie, „schilt die Frau nicht. Ich habe heute in ihr Antlitz gesehen. Sie leidet so bitter, und sie ist Rainers Frau. Er liebt sie, nur sie!“

gegen den nationalsozialistischen „Angriff“ und seinen Ausleger Dr. Goebbels erwirkt, die eine weitere Verurteilung des Pressevertrages unterliegt.

Zusammenschluß der Mitte gescheitert

— Berlin, 1. Oktober.

Wie aus Kreisen der Staatspartei mitgeteilt wird, hat bei einer erneuten Zusammenkunft von Vertretern der verschiedenen Parteien zu dem Zwecke eines Zusammenschlusses der Parteien für die Reichstagswahl der Vertreter der Deutschen Volkspartei erklärt, daß seine Partei eine Zusammenarbeit mit Hugenberg so gut wie abgeschlossen habe und folgedessen für sie kein Interesse mehr für ein solches Gehen der Mitte bestehe. — Der Christlich-Sozialer Volksdienst hatte mitteilen lassen, daß seine Organe eine Verbindung mit anderen Gruppen abgelehnt hätten.

Nach diesen Erklärungen muß der Zusammenschluß der Mitte als gescheitert angesehen werden.

Die „Dela“ eröffnet

Die größte Luftsportausstellung der Welt.

— Berlin, 1. Oktober.

Am heutigen Sonnabendvormittag wurde auf dem Ausstellungsgelände am Kaiserdamm die Deutsche Luftsportausstellung Berlin 1932 (Dela) feierlich eröffnet. Die Ausstellung, die die größte ihresgleichen ist, behandelt das gesamte Gebiet des Luftsports.

Hauptpunkt der Ausstellung ist, neben der Vorführung der gegenwärtig gebauten Flugzeuge zu zeigen, in welcher Richtung sich die Entwicklung der Luftfahrt bewegen wird. So wird ein Flugauto gezeigt, das auf einer kreisförmigen fahrbaren Karosserie einen klappbaren dreiteiligen Motorflügel trägt. Neben dem Flugzeugauto ist ein Flugzeug, das das Wochenendflugzeug der Zukunft, so sehen, dem sich etwa 20 Sportflugzeuge ausgestellt. Ein besonderer Raum nimmt der Segelflug in Anspruch. Ein besonderer Anziehungspunkt ist die Darstellung eines Stratosphärenballons, der an die denkwürdigen Luftstiege in der Stratosphäre erinnert. Auch die Maschine Ely Beinhorn, mit der sie vor einiger Zeit ihre Weltreise beendet hat, ist ausgestellt.

Die Knebelung der Luftfahrt

Der Reichsverkehrsminister über die deutsche Luftfahrt.

In einer Unterredung mit einem Pressevertreter bezeichnet der Reichsverkehrsminister Freiherr von Helldorf die bedeutende Entwicklung der deutschen Luftfahrt als das Ergebnis eines elementar menschlichen Volkswillens. Der deutsche Luftsport ist durch die Armut des deutschen Volkes und durch die über die Bestimmungen des Versailler Vertrages noch hinausgehenden Luftfahrtsbeschränkungen des Pariser Abkommens von 1919 zum motorisierten Segelflug hingedrängt worden, und es ist ihm vergönnt gewesen, auf diesem Gebiete in der Welt führend aufzutreten. Eine Unterbrechung der großen Entwicklung des deutschen Luftsports durch das Reich werde von der Finanzlage des Reiches abgesehen — durch die erwähnten außenpolitischen Bindungen unterlag. Der Minister gab der Erwartung Ausdruck, daß, wenn schon der Europapass, auch die deutsche Luftsportausstellung der Welt darüber auflösen möge, daß eine Nation von der Leistungsfähigkeit der Deutschen sich nicht auf die Dauer unterdrücken lasse.

Neue Erdstöße in Griechenland

— Athen, 1. Oktober.

Von Donnerstagabend bis Freitagmorgen haben sich Erdstöße Salomiti heimgequält. Der stärkste Erdstoß hat am Freitag früh gegen 6 Uhr ereignet. Im Städtchen Angelos sind vier Häuser eingestürzt. Auch am dem Peloponnes sind die Bevölkerung durch mehrere Erdstöße erschreckt worden, allerdings waren sie nur leichter Natur.

Belegschaft des Alexanderwerks streiklos entlassen

— Remscheid, 1. Oktober.

Die Belegschaft des Alexanderwerks teilt mit, daß sie die gesamte etwa 700 Mann starke Belegschaft wegen beharrlicher Arbeitsverweigerung mit fortiger Wirkung streiklos entlassen habe.

„Wo ist Rainer?“ „In meinem Zimmer, Papa. Du mußt ihn heute entschuldigen.“ „Ist er krank?“ „Nein... nur sein Herz. Frau Ingrid war da.“ „Und? Seetiger war auf äußerste gespannt.“ „Jetzt erst hat sie ihn verlassen für immer.“ Seetiger legte Messer und Gabel hin. Der Bissen quoll ihm im Munde. „Daß das eine Frau vermag, Age!“ sagte er zornig. „Es ist schwer, hier zu verstehen, Vater. Man muß in die tiefsten Gründe einer Frauenseele tauchen, um den Schlüssel zu ihrem Handeln zu verstehen.“ „Verstehst du es, Age?“ „Ich glaube ja, Vater. Sie hat ihn zu sehr geliebt und kann nicht verwunden, daß er sich mit seiner Kunst abgeben hat.“ Seetiger schüttelte den weissen Kopf. „Age, das verstehst du nicht! Ist denn eine Frau mit liebendes Weib? Muß sie dem Manne nicht zugleich Mutter und Freundin sein? Glaube mir, Age, wenn wir die Mutter eine Frau an uns setzen, dann soll sie uns immer die Mutter bedeuten. Nichts ist dem Manne tödlicher, als wenn ihn eine Frau mütterlich umgibt. Die Mütterlichkeit lähmt alles Eigenwillen der Liebe, die Mütterlichkeit läßt alles überwinden! Und Frau Ingrid kann nicht überwinden! Sie einmal um der Kinder willen? Age, das ist schrecklich!“

„Vater“, bat sie, „schilt die Frau nicht. Ich habe heute in ihr Antlitz gesehen. Sie leidet so bitter, und sie ist Rainers Frau. Er liebt sie, nur sie!“ Rainer lebte die nächsten Tage ganz still für sich wie ein Einsiedler. Wenn sich die Dunkelheit niederkiennte, verließ er die kleine Villa Seetigers und schlich im Dunkeln die Wege, daß ihn keiner sah. Mr. Forrester, der Sekretär des Filmgewaltigen Komplexes, versuchte wohl ein Dußendmal, Rainer zu sprechen, Age ließ ihn nicht vor. Auch Mechtild Barrys kam. Feindlich trat sie der Rivalin gegenüber, aber ruhiger Blick sie traf, der nicht Zeugnis von Wut legte, weil alles hatte aus ihrem Herzen. Die beiden Frauen sprachen sich aus.

Abbruch der Ernte bildet das Erntedankfest. Die Erntedankfeier findet in den meisten Gegenden am Sonntag nach Michaelis (10. September) statt. Sie besteht aus dem sinnigen Brauch, den Altar mit Blumen zu schmücken. So werden im Verein mit dem Festmahl, der heute noch in seinem ältesten Teil, vor dem Altar einheimische Spenden von Gemüse, Obst, Getreide, Wein, Honig, Butter, Käse, Fleisch, Geflügel, Fisch, Meeresfrüchten, sowie allerlei Backwerk, eingetauscht, die den Ortsarmen zufließen.

und außen die L.
en wird.

* **Aktion Angestelltenabbau bei der Deutschen Bank.** Zwischen der Deutschen und dem Betriebsrat der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft ist eine Vereinbarung zustande gekommen, durch die der geplante Angestelltenabbau in der Berliner Zentrale der Bank für diesen Winter vermieden werden wird. Im Endergesamte läuft die Vereinbarung etwa darauf hinaus, daß Arbeitsstellen und tarifmäßige Bezüge der Angestelltenchaft gleichmäßig um 2 v. H. gekürzt werden. Die Vereinbarung bedarf noch der Zustimmung der Belegschaft.

18

Die Klee-Vorfrucht hat also das Nährstoffgleichgewicht wesentlich gestört, so daß dem Kleeweizen zu wenig Kali und auch Phosphorsäure zur Verfügung stand. Dieser

— Dessau, 1. Oktober.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some minor creases and discoloration, particularly along the edges. The left edge of the page shows the binding of the book, which appears to be made of a dark material. The overall tone of the page is a warm, off-white or light beige.

Die Hoffnungen vieler Landwirte auf eine gu

18

A close-up, angled view of a black, rectangular logo with rounded ends. The word "Union" is written in a bold, white, sans-serif font. To the left of the word is a white icon of two crossed hammers. To the right is a white icon of a single hammer head. The logo is set against a dark, textured background.



**zur Erntesicherung
und Verbesserung seiner
wirtschaftlichen Lage**



Sonntag, den 2. Oktober
Konzert und Tanz.
Gasthaus Liebenbach.

Ich bin zum
Notar
ernannt.
Dr. Hickmann
Rechtsanwalt u. Notar.

Die Erhebung des Stromgeldes für den Monat September 1932 findet Montag, den 3. und Dienstag den 4. Oktober 1932 in der Zeit von 8-12 Uhr statt. Das Stromgeld ist abgezahlt bereit zu halten. Für andere Geschäfte (Zahlung von Gemeindeabgaben u. dgl.) bleibt die Stadtkasse an den beiden Tagen geschlossen.
Spangenberg, den 1. 10. 1932
Die Stromkasse.

Inseriert



Abends der Himmel grau, ohne Sterne,
dann ist der Regen nicht mehr ferne.

Spangenberg Lichtspiele
Sonntag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

Die Schleierhängerin
in 6 Akten.
Außerdem
Hetzjagd auf Mensch u Tiere
und
Märchenfilm
in 2 Akten.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr
Kindervorstellung

Wohnhaus
(Brühmeggasse 132)
u. Garten im Oberhain (an Rudolph) der verstorbenen Eheleute Schuhmachermeister George Schmidt soll verkauft werden.
Auskunft erteilt
Wilhelm Schmidt
Schuhmachermeister
Neustadt 65.

KABA billiger!
Jetzt nur noch 30 Pfg. und 60 Pfg. das Paket.
Kabawirkt niemals stopfend, schmeckt wie Schokolade. Stets vorrätig bei
Karl Bender
Sal. Spangenthal.

Salz in Säcken
H. Mohr.

Test Euer Heimatblatt.

**Für 30 Pfennig
4 Wochen zur Probe**
Hierin wir Ihnen gegen Einsendung des obigen Gutscheines die „Wirtschaftlichen Kurztitel“.
Was die WK sind?
Deutschlands größte Zeitschrift für Steuerwesen und Wirtschaftskunde!
Die Zeitschrift, zu deren Mitarbeitern einige der geschultesten Steuer- und Wirtschaftsprüfer gehören!
Die Zeitschrift, die über einen vollständigen Kundendienst verfügt und nachweislich Tausende von Spezialanfragen an ihre Abonnenten erteilt!
Die Zeitschrift, die mit jeder ihrer einzigartigen technischen Gestaltung als ein vorzügliches Hochdruckwerk bildet.
Mehr als 47.000 fortschrittliche Köpfe gehören zu den Abonnenten. Auch Sie sollten sich diese Gelegenheit zunutze machen. Es wird bestimmt ihr Vorteil sein, Ihnen schicken Sie uns also den Gutschein ein (Bitte hier abtrennen!).

Gutschein!
Rudolf LORENTZ Verlag, Charlottenburg 9 Kallertdamm 38

Lesen Sie mir - aus, wie versprochen die 4 Wochen vollkommen unverbindlich zur Probe für Porto liegen 30 Pfennige in Freimarken bei

10 billige Verkaufstage
von Montag, den 3. Oktober.
Sämtliche Wollwaren für den Winter,
**Strickwesten, Unterhosen,
Pullover, Röcke, Strümpfe,**
zu meinen bekannt konkurrenzlos billigen Preisen in nur guten Qualitäten.
Überzeugen Sie sich bitte und sie werden Käufer.
Julius Spangenthal
das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 2. Oktober 1932.
19. Sonntag nach Trinitatis
Gedenkstift.
Gottesdienst in:
Spangenberg.
Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Höhnendorf.
Mitwirkung des gemischten Chores.
Vormittags 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.
Elbersdorf.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Pfarrer Höhnendorf,
Schnellrode.
Nachmittags 2 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.
Beichte u. heil. Abendmahl.
Bezirk Weidelbach.
Vorfahrt 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann,
Weidelbach 10 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl.
Vorfahrt 12 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann,
Weidelbach 10 Uhr: Beichte u. heil. Abendmahl.
Pfarrbezirk Pfieffe.
Vorfahrt 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann,
Pfieffe vormittags 11 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.
Kirchliche Vereine.
Dienstag Abend 8 Uhr: Jung-Mädchenverein Pfaff 1.
Donnerstag Abend 8 Uhr: Jungmännerverein u. Rosaunenchor Eilt.

Gefunden.
Ein Trauring.
Spangenberg, den 27. 9. 1932.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde, Eilt.

**Auch die zarten, duftigen Sachen -
mit Persil ein leichtes Waschen!**

1. Bereite eine kalte Persillauge. 1 Eßlöffel Persil auf je 2 Liter Wasser. Wasche das Wäschestück kurz durch. Vermeide Reiben und Wringen.
2. Spüle gut in kaltem Wasser. Etwas Küchenessig im ersten Spülwasser freisetzt die Farben auf.
3. Drücke das Stück vorsichtig aus - nicht wringen - und rolle es mehrmals in Tücher ein und aus.
4. Wollachen richtig in Form ziehen, auf tuchbedecktem Tisch liegend trocknen lassen. Niemals Wolle auf Wolle. Kunstseidene Sachen noch feucht mit mäßig warmem Eisen unter Auflage eines Tuches bügeln.

Persil bleibt Persil!